

250/2006

Stuttgart, den 29.08.06

Im Südwesten nichts Neues

Grüne: Mit Schlangenbeschwörung wird Stuttgart 21 auch nicht billiger

Für Grünen im Landtag sind die heute vorgetragenen Bekenntnisse zu Stuttgart 21 von Bedeutung, Substanz und Neuigkeitswert „bei Null“ angesiedelt. Der verkehrspolitische Sprecher Boris Palmer sagte: „Mir kommt das alles vor wie das Nachtprogramm im Fernsehen: Nur Wiederholungen von alten Kamellen, die man schon zehn Mal gesehen hat.“

Der Vorsitzende der Stadtratsfraktion der Grünen Werner Wölfle sagte: „Bei Stuttgart 21 sind jetzt nur noch die Schlangebeschwörer am Werk. Dabei sieht doch jeder, dass das Geld hinten und vorne nicht langt. Wir werden jedenfalls entschieden auf den Bürgerentscheid drängen, wenn versucht werden soll, das Projekt durch einen Griff in die Stadtkasse zu retten.“

Palmer forderte CDU und SPD auf, endlich die offenen Fragen zu klären anstatt sich durch Selbsthypnose in Daueroptimismus zu versetzen:

- Was ist das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsberechnung?
- Wer zahlt für die unverkäuflichen Flächen?
- Wie wird das Problem gesetzwidriger Grundstücksverkäufe gelöst? Wie hoch sind die Mehrkosten bei Stuttgart 21 wirklich?

- Wer übernimmt das Baukostenrisiko bei Anhydritquellungen wie am Engelbergtunnel?
- Wie viel kostet die Neubaustrecke nach Ulm?
- Wie viel zahlt die EU für Stuttgart 21?
- Wer zahlt für die neuen Abstellbahnhöfe in der Region?
- Woher kommt der Landesanteil für Stuttgart 21?
- Womit will das Land die Mehrverkehre für Stuttgart 21 nach der Kürzung der Regionalisierungsmittel bezahlen?
- Wie wird die Gesamtlücke von mindestens einer Milliarde Euro geschlossen?

Und für Palmer die wichtigste aller Fragen: „Wie lange müssen wir uns noch anhören, dass das alles schon in den nächsten Wochen abschließend geklärt wird? Es wird höchste Eisenbahn, Stuttgart 21 stillzulegen und an die Modernisierung des Hauptbahnhofs zu gehen. Besonders grotesk ist es, dass CDU und SPD in Stuttgart der Bahn nun schon einen Freibrief erteilen, den Bahnhof weiter verrotten zu lassen, weil ihr angeblich eine Sanierung finanziell nicht zumutbar wäre. So macht man einen Standort wirklich kaputt.“